04.06.2012

ग्(€ Vorlesen

Rio plus 20: Wissenschaftler diskutiert mit Politik und Gewerkschaft über Klimagerechtigkeit

Vertrag für große Transformation

VON FRANK WINKLER

Minden (fwi). Mit einem hochkarätigen Referenten und einer Podiumsdiskussion in der Aula des Ratsgymnasiums ist die Veranstaltungsreihe Rio plus 20 zünde gegangen. Prof. Dr. Dirk Messner ist Direktor des Deutschen Institutes für Entwicklungspolitik und stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Seit Februar gehört er auch einem wissenschaftlichen Beirat der EU an.



Diskutierten über Klimagerechtigkeit: Prof. Dr. Dirk Messner (von links), Achim Post, Stefan Straube-Neumann, Ute Koczy und Holger Bartels. | Foto: Winkler

In seinem dreiviertelstündigen Beitrag zum Thema Klimagerechtigkeit umriss Prof. Messner vor 70 Zuhörern anhand einer Vielzahl von Fakten und Untersuchungsergebnissen die dringende Notwendigkeit zum schnellen Wandel in Politik und Gesellschaft. So ergaben Studien, dass ein Ausstoß von 750 Gigatonnen CO2 bis zum Ende dieses Jahrhunderts eingehalten werden müsse, um die Erderwärmung auf einen Anstieg von zwei Grad Celsius zu beschränken. Würde aber die aktuelle Entwicklung beibehalten werden, so wäre dieser Wert bereits in 21 Jahren erreicht.

Um eine Wende herbeizuführen, müsste das weltweite Wirtschaftssystem jährlich 1000 Milliarden US-Dollar aufwenden, was durchaus zu leisten wäre, um die weltweite Energieerzeugung von der fossilen Ausrichtung auf erneuerbare Energien umzustellen. Würde dieses Ziel erreicht, so könnten ab etwa 2030 die Energiekosten wieder sinken.

Ein globales Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sei erforderlich. Prof. Dr. Messner trat für einen "Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation" ein. Für ihn ist eine weltweite Klimagerechtigkeit besonders wichtig und die Begriffe Bio und Fair untrennbar miteinander verbunden. Dieser Prozess müsse aber nicht nur durch andauernde Investitionen in Technologien getrieben werden, sondern auch durch eine weltweite Investition in Bildung. Das Bewusstsein einer Klimagerechtigkeit und der nötige freie Zugang zur Ressource Wasser müssten in den Vordergrund rücken. Hierzu sagte Messner: "Auch Deutschland ist hier noch Entwicklungsland."

Im Anschluss an den Vortrag bekamen die weiteren Diskussionspartner die Gelegenheit, zu dem Vortrag Stellung zu nehmen. So kommentierte Ute Koczy, entwicklungspolitische Sprecherin der Grünen und seit sieben Jahren Mitglied des Bundestages, den Vortrag dahingehend, dass der "Lifestyle" der heutigen Gesellschaft geändert werden müsse. Es sei erforderlich, ein Bewusstsein zu schaffen, in dem nicht mehr ein spritfressendes Auto als eines der Zentren des Bestrebens nach Wohlstand stehe.

Achim Post, stellvertretender Bundesgeschäftsführer der SPD und Kandidat seiner Partei bei der Bundestagswahl 2013, stellte fest, dass Rio aktuell kein Thema sei. Um dies zu ändern, müssten vier Dinge geschaffen werden: Öffentlichkeit - diese sei aktuell nicht vorhanden; Druck - ohne öffentlichen Druck bewegen sich Parteien nicht; Strukturen - Regierung und Parteien müssen ihre Programme umstellen, und zwar unter Einbeziehung von Nichtregierungsorganisationen und Experten von Anfang an; Gesellschaftsvertrag - Schaffung von Nachhaltigkeit gehe nicht ohne die Parteien.

Holger Bartels, IG Bauen Agrar Umwelt OWL, nahm vor diesem Hintergrund Bezug auf die schwierige Aufgabe der Gewerkschaften gegenüber ihren Mitgliedern. Diese erwarten deren stete Mitarbeit am Wachstum der Interessengruppen und somit speziellen Interessen, wie auch dem Wachstum der Landwirtschaft. Nach dem Motto "Forget the old ones" müssten die Gewerkschaften den Fokus auf sinnvolles Wachstum legen, Ebenso hob er hervor, dass Veränderungen lokal begännen und Bildung ein ebenso wichtiger Faktor sei.

Einhellig äußerten sich die Diskussionsteilnehmer darüber, dass das Thema Klimawandel eine Chefsache sei, und die Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Absage der Teilnahme an dem diesjährigen Gipfel in Rio noch einmal überdenken solle, um hier die richtigen Signale zu setzen.

Das Schlusswort hatte dann wieder Prof. Messner, in dem er sich durchaus optimistisch äußerte. Es gebe erfolgreiche Beispiele für Fortschritte in einzelnen Ländern. So investiere China seit einigen Jahren stark in erneuerbare Energien, und in Chile in der Atacama-Wüste entstehe die größte Solaranlage der Welt, die kostendeckend arbeiten soll.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2012 Dokument erstellt am 03.06.2012 um 23:10:08 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:





















Jetzt das Mindener Tageblatt testen!

Probelieferung: 12 Ausgaben kostenlos und unverbindlich.

Das könnte Sie auch interessieren

1/3



Tornado treibt Spargelabdeckung in 380-KV-Leitung

Ein fast gespenstisches Bild bot sich am Donnerstag im Landesberger Ortsteil Hahnenberg nahe dem Biomassekraftwerk. Lange schwarze Bänder wehten im... mehr



Leinen los für Schottlands goldenen Herbst!

Entdecken Sie Schottlands unberührte Natur in herbstlichen Farben, Mit DFDS und VisitScotland, mehr

ANZEIGE



Radarkontrollen der Polizei

Minden (mt). Die Polizei NRW will für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen, deswegen werden vorgesehene Geschwindigkeitsmessungen vorab bekannt... mehr



Ölpreise sinken weiter - tiefster Stand seit acht...

Singapur - Die Ölpreise sind am Montag weiter gesunken. Am Montagmorgen kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent zur Juli-Lieferung... mehr

Auto fährt in der Mitte der Fahrbahn

Minden-Meißen (mt/lkp). Um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Pkw zu vermeiden, musste eine 18-jährige Autofahrerin in Meißen stark... mehr



Opel Sonderangebote bis 30.6.

Vorbeikommen & bares Geld sparen: Bis 30.6. warten beim Opel Partner Wahnsinnsangebote auf Sie! mehr

ANZEIGE



URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=6778102&em_loc=239